

4. Juli 2019 | Nr. 3/07/2019

Öffentliche Sitzung Wissenschaftsausschuss zu Bluttstaffäre Uniklinik Heidelberg

Weinmann: Aufklärungs- und Informationsinteresse in der Causa Blutttest noch nicht gestillt

Ziel der Aufklärung muss sein, Schaden vom Renommee des Forschungsstandortes abzuwenden

In der heutigen öffentlichen Sitzung des Wissenschaftsausschusses zum umstrittenen Blutttest am Uniklinikum Heidelberg sagte der forschungspolitische Sprecher der FDP/DVP-Fraktion, Nico Weinmann:

„Die heutigen Auskünfte der Ministerin können das Aufklärungs- und Informationsinteresse zu den Vorfällen erwartungsgemäß nicht stillen. Es erscheint jedoch angezeigt, dem Bericht der externen Kommission nicht vorzugreifen, der zum 16. Juli vorliegen soll. Schon heute ist aber klar, dass die Interessenkollision zwischen akademischer Akkuratessse und wirtschaftlichen Bestrebungen im Falle des umstrittenen Blutttests nicht aufgelöst werden konnte. Die personellen Konsequenzen vor Ort zeugen davon. Ziel der Aufklärung und auch der weiteren Beschäftigung des Wissenschaftsausschusses des Landtags muss es sein, Schaden vom Renommee des Forschungsstandortes Heidelberg, aber auch dem ganzen Land abzuwenden. Es bleibt die Frage, welche Lehre man für die Zukunft hinsichtlich der Gesellschaftsstrukturen zieht, die dem Technologietransfer der Hochschulen dienen. Mehr Transparenz erscheint dabei angezeigt.“